

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 19

Titel: Jugendliche Gewaltexzesse (53 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 4.11 Jugendliche Gewaltexzesse: Ursachen – Täterprofile – Prävention

Wolfgang Sinz

### Lernziele:

Die Schüler sollen

- ◆ sich mit Formen alltäglicher Gewalt in ihrem Umfeld auseinandersetzen,
- ◆ erfahren, dass die Gewalttaten Jugendlicher insgesamt rückläufig sind, schwere Gewalttaten aber zunehmen,
- ◆ Ursachen für Gewalttaten Jugendlicher sammeln,
- ◆ erkennen, dass Jugendgewalt ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, für das es keine monokausalen Erklärungen gibt,
- ◆ das „Einmaleins“ des Jugendstrafrechts kennenlernen,
- ◆ um die strafrechtliche Verantwortung und die Rechtsfolgen von Jugendstraftaten wissen,
- ◆ sich mit verschiedenen Straftaten Jugendlicher beschäftigen, die die Öffentlichkeit in den letzten Monaten erschüttert haben,
- ◆ erkennen, dass die Täter immer seltener in bestimmte Klischees passen,
- ◆ diskutieren, wie solche Taten sinnvoll geahndet werden können, und sich mit verschiedenen Ansätzen zur Bestrafung der jugendlichen Täter auseinandersetzen,
- ◆ sich mit dem Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Straftaten beschäftigen,
- ◆ eine Umfrage zum Thema „Alkoholverbot im ÖPNV“ durchführen und auswerten,
- ◆ Präventionsmaßnahmen gegen Jugendgewalt in der Öffentlichkeit diskutieren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Die Ursachen der Gewalt</b></p> <p>Anhand einer Collage sollen die Schüler verschiedene Formen von Jugendgewalt erarbeiten und über eigene Erfahrungen mit Gewalt in der Öffentlichkeit diskutieren.</p> <p>Eine Statistik ermöglicht einen genaueren Blick auf Formen und Umfang jugendlicher Gewaltdelikte. Ausgehend von dieser Statistik sollen die Schüler verschiedene Ursachen von Jugendgewalt auf einer Folie festhalten.</p> <p>Ein Zeitungsinterview ermöglicht im Anschluss eine Überprüfung und Bewertung der von den Schülern gesammelten Ursachen für Jugendgewalt.</p>	<p>→ <b>Alltägliche Gewalt?!/M1 (Collage)</b></p> <p>→ <b>Straftaten 2010/M2 (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Ursachen von Jugendgewalt/M3 (Folienvorlage)</b></p> <p>→ <b>Ein Versagen an vielen Stellen/M4a bis c (Zeitungsinterview)</b></p>

## 4.11

## Jugendliche Gewaltexzesse

## Teil 4: Recht

<p>Mithilfe des Lösungsblatts kann ein weiterer Arbeitsschritt erfolgen: Die Schüler ordnen die genannten Ursachen von „weniger wichtig“ bis „sehr wichtig“ bzw. von „weniger nachvollziehbar“ bis „nachvollziehbar“ an.</p> <p>Eine häufige Ursache für jugendliche Gewalt soll ausführlicher behandelt werden: die Erfahrung von Gewalt am eigenen Leib.</p> <p>Ein „Einmaleins“ des Jugendstrafrechts – mit zehn Fragen zu grundlegenden Bestimmungen – gibt den Schülern im Anschluss die Möglichkeit, ihr Wissen zu diesem Thema zu überprüfen.</p> <p>Abschließend kann das Jugendstrafrecht anhand einer Übersicht über strafrechtliche Verantwortlichkeit diskutiert werden.</p>	<p>→ <b>Lösungsvorschläge/M5 (Folienvorlage)</b></p> <p>→ <b>Zerstörte Kindheit/M6 (Titelseite)</b></p> <p>→ <b>Das Einmaleins des Jugendstrafrechts/M7 (Fragebogen)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M8a und b</b></p> <p>→ <b>Strafrechtliche Verantwortlichkeit/M9 (Tabelle)</b></p>
<p><b>II. Fallbeispiele für Jugendgewalt</b></p> <p>Am Anfang dieses Kapitels steht eine „Chronik der Gewalt“ in den vergangenen Jahren. Mithilfe dieser Übersicht können die Schüler im Internet (<a href="http://www.dnnd.de">www.dnnd.de</a>) nähere Einzelheiten zu den einzelnen Gewalttaten recherchieren.</p> <p>Vier der Fallbeispiele werden nun von Schülergruppen ausführlich erarbeitet. Ausgehend von Zeitungsartikeln, die die Taten skizzieren, sollen die Gruppen Einzelheiten, Hintergründe und v.a. die Urteile gegen die jugendlichen Gewaltverbrecher recherchieren und präsentieren. Bevor die einzelnen Gruppen ihre Mitschüler über die tatsächlich verhängte Strafe informieren, soll im Plenum darüber diskutiert werden, welches Strafmaß die Schüler für angemessen halten.</p> <p>Zu jedem Fall ist Informationsmaterial für die Lehrkraft beigelegt.</p>	<p>→ <b>Chronik der Gewalttaten in U- und S-Bahnhöfen (2007 bis 2011)/M10a und b (Übersicht)</b></p> <p>→ <b>Mord an S-Bahn-Fahrgast/M11 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lehrerinformation/M12</b></p> <p>→ <b>Brutaler Überfall in Berliner U-Bahnhof/M13 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lehrerinformation/M14a und b</b></p> <p>→ <b>Versuchter Mord: Prügelschülern wird der Prozess gemacht/M15 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lehrerinformation/M16</b></p> <p>→ <b>Streitlust als Motiv/M17 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lehrerinformation/M18</b></p>
<p><b>III. Maßnahmen gegen Jugendgewalt</b></p> <p>Sieben verschiedene Ansätze, um die Zahl der Straftaten Jugendlicher zu verringern, werden in diesem Kapitel vorgestellt.</p>	

**Jugendliche Gewaltexzesse****4.11****Teil 4: Recht**

<p>Die Schüler sollen die Materialien wieder arbeits- teilig untersuchen und für eine abschließende Diskussionsrunde aufbereiten.</p> <p>A. Führerscheinenzug</p> <p>B. Die umstrittenen Vorschläge Roland Kochs</p> <p>C. Warnschussarrest</p> <p>D. Das Neuköllner Modell</p> <p>E. Plakataktion der Düsseldorfer Verkehrs- gesellschaft</p> <p>F. Härteres Jugendstrafrecht</p> <p>G. Work and Box Company – ein Projekt von „hand in. Menschen in Bewegung“</p>	<p>→ <b>Führerscheinenzug als Bestrafung?/ M19a und b (Pro- und Kontra- Diskussion)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M20 (Tafelanschrieb)</b></p> <p>→ <b>„Lieber drei Tage Gefängnis als le- benslang kriminell“/M21a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Pro &amp; Kontra: Ist der Warnschuss ein vernünftiges Mittel?/M22a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M23 (Tafelanschrieb)</b></p> <p>→ <b>Jugendkriminalität. Neuköllner Mo- dell lässt Zahl der Straftaten sinken/ M24a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>„Mach doch keinen Stress!“/M25a und b (Plakate)</b></p> <p>→ <b>Großbritannien. Hartes Jugendstraf- recht mit wenig Wirkung/M26 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Work and Box Company/M27a bis c (Zeitungsartikel)</b> Im Film „Friedenschlag“, der auf M27c thematisiert wird, geht es um fünf gewalt- tätige Jugendliche, die bereits eine lange Liste an Straftaten haben. Dann beteiligen sie sich an dem Projekt „Work and Box Company“.</p>
<p><b>IV. Alkohol und Gewalt</b></p> <p>Auf eine Ursache für zügellose Gewalt – nämlich den übermäßigen Alkoholkonsum – soll nun ausführlicher eingegangen werden. Zu Beginn führen die Schüler in ihrer Klasse und in Parallelklassen eine Umfrage durch: Wäre ein generelles Alkoholverbot im öffentli- chen Personennahverkehr (ÖPNV) sinnvoll?</p>	<p>→ <b>Alkoholverbot im ÖPNV?/M28 (Umfragebogen)</b></p>

## 4.11

## Jugendliche Gewaltexzesse

## Teil 4: Recht

<p>Mithilfe eines Zitats des griechischen Philosophen Epiktet sollen die Schüler über die Folgen des Alkoholkonsums und das Für und Wider einer drastischen Verteuerung von Alkohol diskutieren.</p> <p>Eine Statistik aus dem Jahr 2010 zeigt im Anschluss daran die fatalen Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum in Deutschland.</p> <p>In manchen Kommunen gibt es bereits ein Alkoholverbot im ÖPNV, in anderen nicht. Darüber informiert ein Zeitungsartikel.</p> <p>An dieser Stelle sollen die Schüler abschließend über die erarbeiteten Maßnahmen gegen Jugendgewalt diskutieren und ein Ranking erstellen.</p>	<p>→ <b>Philosophisches zum Thema Alkohol/M29 (Folienvorlage)</b></p> <p>→ <b>Alkohol – Zahlen und Fakten/M30 (Statistik)</b></p> <p>→ <b>Alkoholkonsum im ÖPNV oft verboten/M31 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Maßnahmen gegen Jugendgewalt/M32 (Ranking)</b></p>
<p><b>V. Prävention</b></p> <p>Wie verhalte ich mich als Jugendlicher richtig, wenn ich Zeuge oder sogar Opfer von Gewalt werde? Auf diese Fragen versucht ein Flyer der Berliner Polizei Antwort zu geben.</p> <p>Zum Schluss soll noch die App einer Werbeagentur vorgestellt werden, die dieses neue Medium verwendet, um Jugendliche zur Zivilcourage zu ermutigen.</p>	<p>→ <b>Verhalten bei Gewalt und Aggression in der Öffentlichkeit/M33a bis c (Flyer)</b></p> <p>→ <b>Aktion „Tu-was“/M34 (App-Beschreibung)</b></p>

**Tipp:**

- ◆ **Bochmann, Christian:** Entwicklung eines europäischen Jugendstrafrechts, Nomos-Verlag, Baden-Baden 2009
- ◆ **Dölling, Dieter (Hrsg.):** Ambulante Maßnahmen und Bewährungshilfe im Jugendkriminalrecht/Landesgruppe Baden-Württemberg in der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ), Eigenverlag der Landesgruppe Baden-Württemberg in der DVJJ, Heidelberg 2010
- ◆ **Guggenbühl, Allan:** Was ist mit unseren Jungs los? Hintergründe und Auswege bei Jugendgewalt, Kreuz Verlag, Freiburg im Breisgau 2011
- ◆ **Ostendorf, Heribert:** Jugendstrafrecht, Nomos-Verlag, 6. Auflage, Baden-Baden 2011
- ◆ <http://www.bildungserver.de/zeigen.html?seite=1251>  
(Materialien und Handreichungen zur Gewaltprävention)

## Teil 4: Recht

**Anmerkungen zum Thema:**

Sie nennen es „stiefeln“ und „kicken“: Immer häufiger treten und schlagen Jugendliche ohne erkennbaren Grund zu. **Woher kommt diese Gewalt?**<sup>1)</sup>

Jugendgewalt in Deutschland ist ein Problem, das vor allem dann die Schlagzeilen der Gazetten beherrscht, wenn Menschen brutal in der Öffentlichkeit misshandelt oder gar zu Tode gebracht werden.

**Jugendliche sind heute viel häufiger kriminell auffällig** als irgendeine andere Altersgruppe, insbesondere bei Gewaltdelikten. Dass Jugendliche Grenzen übertreten, gehört zum Erwachsenwerden dazu. Dass die **Täter immer jünger und immer brutaler** werden, ist jedoch ein Problem. Nicht nur für die Opfer – meist ebenfalls Jugendliche –, sondern für die gesamte Gesellschaft. Weil Jugendliche besonders sensibel auf Veränderungen reagieren, gilt **Jugendgewalt als Indikator für gesellschaftliche Krisen.**<sup>2)</sup>

Vergessen wird oft, **dass die Zahl der Straftaten** Jugendlicher insgesamt seit Jahren **zurückgeht**. **Schwere Gewalttaten nehmen** dagegen **zu**. Auch das Problem der **jugendlichen Intensivtäter** stellt eine zunehmend größer werdende Herausforderung für den Rechtsstaat dar.

Es gibt keine monokausalen Ursachen für Jugendkriminalität, oft ist es das **Versagen verschiedener Instanzen**: der Familie, der Schule, des Umfelds von Jugendlichen.

Immer dann, wenn Menschen in U-Bahnhöfen oder S-Bahn-Stationen brutal zusammengeschlagen werden, verlangen Politiker und Bürger **härtere Jugendstrafen**. Selten wird dabei das **geltende Jugendstrafrecht** zur Kenntnis genommen. **Warnschussarrest, sofortiger Haftantritt oder Herabsetzung der Strafmündigkeit**, Verbot der Führerscheinprüfung oder Sozialarbeit – das sind nur einige der immer wieder zu vernehmenden Forderungen. Daneben gibt es aber eine große Anzahl **neuer Projekte**, um straffällig gewordene Jugendliche zu resozialisieren.

Selten wird auch nach der sozialen **Herkunft der jugendlichen Straftäter** gefragt, die oftmals früh in ihrem Leben gescheitert sind.

Ein besonderes Problem des Jugendstrafrechts ist die Frage, wie man mit **alkoholisierten Straftätern** umgehen soll. Ist ein **Verbot von Alkohol im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** oder eine **Verteuerung alkoholischer Getränke** eine Möglichkeit, Gewalttaten Jugendlicher zu verhindern?

Schließlich stellt sich die Frage, wie man Jugendliche für das Problem der Jugendgewalt sensibilisieren kann. Die Frage nach dem richtigen **Verhalten bei Gewalt und Aggression in der Öffentlichkeit** ist hier ein drängendes Problem. In diesem Zusammenhang können auch neue Medien wie **Apps** eine bedeutende Rolle spielen, weil Jugendliche damit oftmals besser erreicht werden können als durch Flyer oder Aufklärungskampagnen der Polizei.

<sup>1)</sup> Denso, Christian: Aus heiterem Himmel, in: „Die Zeit“ vom 10.02.2010

<sup>2)</sup> [www.planet-wissen.de/alltag\\_gesundheit/familie/jugendgewalt\\_in\\_deutschland/index.jsp](http://www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/familie/jugendgewalt_in_deutschland/index.jsp)